

Die unbekannte Wirthschafterin

"Herr Samuel Moritz Bär, fünfundvierzig Jahre alt, unverheirathet, reich, sehr reich, Millionär."

"So, und Sie?"

Lebte Christopher Aufwärter bei Herrn Bär, sechzehn Jahre alt und Wittwer, keine Kinder."

"Weiter Niemand?"

"Von der Hand nicht, aber wir bekamen eine Haushälterin, oder Kochin oder sonstwas, den Koch haben wir gestern fortgeschickt, weil er Tabak fäule und beim Pfeifezettelzettel hustete."

"Und Euer Dienst?"

"Wir zweien einstweilen in Delmonico's, mache uns nicht viel aus, wir sind an's Hotelleben gewöhnt, haben erst seit einem Vierteljahr unserigen Haushalt und sind noch nicht ganz vollständig eingerichtet, ich weiß selbst nicht, woran es liegt.

"Na, Goodbye."

Beide hatten es eilig, obwohl Beide nichts verstanden. Der alte Christopher ging in die große elegante stilte Wohnung des Herrn Bär, der nicht zu Hause war, und der Herr Agent ging in seine Office und wartete auf Miettheilung, die nicht unter tausend Dollars jährlich zahlten, die aber nicht kommen wollten. Herr Samuel Moritz Bär besah mehrere prachtvolle Häuser in den besten Stadttheilen von New York, dennoch wohnte er selbst in einem hohen Stockwerk eines großen prunkvollen Hauses. Seine Wohnung wäre geräumig genug gewesen für eine Familie von sechs Personen, er war auch nur einem physischen Unfall gefolgt, als er gegen einen bekannten Hotelzimmersmann umstieß. Obwohl er sich Alles verhoffen konnte und alles bezahlte, so fehlte ihm doch immer noch etwas, manchmal schmeckte das Essen nicht und manchmal gab es Angst über die fremden Hotelbediensteten und manchmal empfand er so erstaunliche Langeweile.

"Heiraten?" fragte der alte Christopher erstaunt.

"Oh nein, eigene Wohnung renten," antwortete Herr Bär, selber Koch halten, selber wirtschaften, besser Bequemlichkeiten, gesunde Mahlzeiten."

"Das sage ich euch," versetzte der Aufwärter und nickte mit dem weißen Kopfe. Die Einrichtung der neuen Wohnung hatte fünftausend Dollars gekostet. In den vorderen Zimmern haupte der Herr Bär mit Beihilfe seines Aufwärters, der ihm Alles was er brauchte, herbeibringen mußte; in den hinteren Räumen wurde gewirtschaftet und seit einer weiblichen Person nach Abdankung des tabaktausenden Kochs dort eingezogen war, seiste Herr Bär niemals mehr seinen Fuß über die Schwelle der Glashütte, welche den vorher von dem hinteren Raum trennte. Der alte Christopher war der Vermittler, er beförderte die Bescheide des Gebüters und holte die zubereiteten Speisen ab, von ihm erfuhr Herr Bär auch, daß die Haushälterin eine ganz appetitliche Person sei und ihre Sache mache.

"Kochen kann sie," sagte der Millionär, "das Essen schmeckt mir immer besser als im Hotel und auch meine Freunde, die manchmal mit mir speisen, lohen die Schöpfer. Wir wollen uns die Person erhalten, lieber ein paar Dollars mehr bezahlen, damit sie bleibt."

"Die bleibt schon, ist ja ein leichter Platz und die Gräten kommt alle Tage und hilft," sagte der alte Christopher.

"Wer ist die Gräten?" fragte der Geheimer, indem er sich zum Ausgehen rüstete.

"Das ist die respektabellste Witwe, die ich kenne, eine treuhende Frau; sie tut so altherand, um ihr Leben zu machen, daß sie früher auch bessere Tage gehabt hat."

"Gut, dann wollen wir uns die Gräten auch erhalten, wollen ihr auch ein paar Dollars zulegen," sagte Herr Bär.

"Ich was, die wird vor der Haushälterin bestellt," entgegnete der Alte, indem er seinem Herrn voran lief, die Thüre aufschloß und den Aufwärterbuben nachhinkte, damit sein Herr nicht wüßte, daß er an die Fahrstufen heraufkam.

"Der Reich, auf einer ebenso natürlichen Sache wie Lust und Licht, viele Geld, welches ihm gehört, für ihn eine Gewohnheit, er war in dem Glauben aufgewachsen, daß Kapital und Ehre Eins und dasselbe sei; je mehr Geld, desto mehr in Ehre wert, wenig Geld ist ein wertloses Dasein, so gut wie eine Lumperei. Aber Leute, die es fertig gebracht, sich aus Fleisch zu gelangen, wie es mit seinen Vorhaben der Fall gewesen, das sind die wahren Helden ihres Zeitalters, denen man Denkmäler errichten sollte. Bei diesen Grundlinien mußte Herr Bär eine sehr hohe Meinung von sich haben, er hatte sie auch, war aber doch niemals ganz zufrieden mit seinem Losse."

Die Haushälterin, welche der alte Christopher eine appetitliche Person genannt hatte, atmte jedesmal erleichtert auf, wenn sie merkte, daß ihr Herr die Wohnung verlassen hatte. Nur in seiner Abwesenheit betrat sie seine fürstlich eingerichteten Zimmer und brachte dieselben in Ordnung, was eigentlich die Arbeit des alten Christopher sein sollte, sie aber freiwillig auf sich genommen und sich damit die Gunst des alten Mannes gesichert hatte. Sie war eine sehr angenehme Erscheinung mit einem edelformigen, sinnenden Gesicht und einer überaus schönen Gestalt. Sie war fünfundzwanzig Jahre alt, nannte sich Nellie, hatte deutsche Eltern, war in einer weitläufigen Stadt Amerikas geboren und gehörte den achtungswerten jungen Personen, die sich mutig der Arbeit widmen, um dadurch sich eine gewisse Selbstständigkeit zu sichern. Schlimm hätte sie es bei Herrn Bär nicht getroffen, sie befand ein hohes Gehalt, hatte leichte Arbeit, die ihrer Neigung ganz angemessen war, und Nemand mischte sich tandend oder beschleidend in ihre Weißfäuste. Aber wirklich wohl und behaglich fühlte sie sich trotzdem nicht, sie war nun schon vier Wochen da und hatte ihren Herrn noch nicht zu Gesicht bekommen — was für einen förmlich wunderlichen, geldstolzen alter Junggeselle derselbe wohl sein möchte! Frühmorgens kam der Aufwärter, beharrte mit ihr, was gefordert werden sollte, sagte ob Tischaufgabe erwartet wurden, und wie viele und gab ihr Geld zu den Einkäufen, welche bevorstehen werden mussten. Dem alten Christopher legte sie dann Rechnung ab und durch ihn erhielt sie alljährlich ihren Lohn, von welchem sie einen kleinen Theil an die Frau Gräten abgab, die täglich kam, die Schüsseln wusch, das Gemüse putzte und den Zubehör der Küche reinigte, sich selbst "Eine deutsche Frau von altem Schrot und Korn" nannte. Schalt, wie Herr Bär, zwischen des Abends und des Sonntags sagten die beiden Frauen zusammen in Nellies Stubben neben der Küche und erzählten sich etwas, die Frau Gräten hatte ein gutes Mundwert und kannte alle Welt und der alte Christopher, der sich auch gern mit derselben half, hörten Berichten nach, wie ihr Gedächtnis, oder ihre Erfindungsgabe sie verlassen hatte. So ging es eine ganze Zeit, den Spätsommer und den Herbst hindurch bis in den Winter hinein. Herr Bär meinte zwischen, daß er es doch eigentlich gut getroffen hätte; er befand sich in seinem eigenen Haushalt, alles wurde gut besorgt und sein unabhangiges Junggesellenleben erfüllte freierlei Störung. Nellie meinte auch zwischen, daß sie es eigentlich gut hätte, Niemand belästigte sie, und sie erhielt eine so hohe Bezahlung, aber dennoch — es war doch ein leeres Herz.

Eines Nachmittags, die Tage begannen kurz zu werden, betrat Herr Bär mit drei seiner Freunde den Elevator, um sich in seinen Flats hinauf bringen zu lassen, wo in hell erleuchteten Spritzzimmern bereits ein wohlgedrehter und elegant ertragter Tisch seiner und seiner Gäste stand. Im Fahrtluft stand ihnen die äußerst einfach gekleidete Frau Gräten mit einem handgefertigten Arm, die zu seiner Bewunderung und zu seinem Anger sich außerhalb herausdrängte, als bei seiner Begrüßung angehalten wurde. Er kannte sie nicht, hatte sie nie gesehen und fand es unerhört, daß sie that, als ob sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.

"Das gerade nicht, ich will Sie bitten einen Brief für mich in meinem Namen zu schreiben,"

"Aun da brauchen Sie nicht so weit auszuhören, daß Sie that, als ob Sie hier zu Hause sei. Seine Freunde lachten spöttisch und er fragte in ungewöhnlich bestimmtem Tone: "Was wollen Sie hier?" Die kleine Frau wandte sich um, sah ihm dreist in das zergeröhrte Antlitz und rief ärgerlich, halb spöttisch: "Na, kennen Sie mich nicht, Herr Bär, ich bin ja immerfort da, habe noch etwas geholt, was wir zum Essen brauchen, bin in die Küche, münche gebraten und lese, jetzt gut für eine deutsche Frau das muß ich selbst sagen, aber ich kann nicht gut schreiben, das nötigt einen ja so mit dem Englischen, alles wird anders geschrieben als man's ausspricht."

"Wollen Sie noch Schreibunterricht nehmen, Frau Gräten, bei mir vielleicht?" fragte die hübsche Haushälterin lächelnd.